

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier mit Frachtkosten 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Telefon Nr. 23.

88. Jahrgang.

Telefon Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Beilagen: Wanderblätter, Württ. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Nr. 270

Samstag, den 16. November

1912

Amtliches.

Ag. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung

betreffend die Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Oberamtsbezirk Nagold.

Die Ermittlung des Ergebnisses der in den Abstimmungsbezirken des Oberamtsbezirks Nagold am 16. Nov. 1912 vorgenommenen Wahl eines Landtagsabgeordneten für den Oberamtsbezirk Nagold findet in Gemäßheit des Art. 18 d des Landtagswahlgesetzes vom 16. Juli 1906 am **Montag, den 18. Nov. 1912, nachmittags 2 Uhr**, im Bezirksratsaal des Oberamtsgebäudes durch die Oberamtswahlkommission (Bezirksrat) statt. Der Zutritt zu dem Lokal, in welchem die Verhandlungen stattfinden, steht jedem Wähler offen. Beratungen und Ansprachen Dritter bei der Ermittlung des Wahlergebnisses durch die Oberamtswahlkommission sind nicht gestattet.

Nagold, den 15. Nov. 1912. Kommerell.

Bekanntmachung, betr. die Wahl der Vertrauensmänner und der Erfahrmänner für die Zwecke der Angestelltenversicherung.

Die Gültigkeit des im Gesellschafter vom 8. Okt. 1912 bekannt gemachten Wahlergebnisses ist von keiner Seite angefochten worden.

Es gelten daher die nachstehend verzeichneten Herrn als endgültig gewählt:

I. Vertreter der Arbeitgeber:

1. Wilhelm Reichert, Fabrikant, in Nagold,
2. Karl Kollenbach jr., Fabrikant, in Altensteig,
3. Karl Schlichtardt, Fabrikant in Ebhausen.

II. Erfahrmänner:

1. Hermann Schmid, Apotheker, in Nagold,
2. Karl Reichert, Sägewerksbesitzer, in Nagold,
3. Friedrich Walter, Sägewerksbesitzer, in Altensteig,
4. Ludwig Lauk, Buchdruckereibesitzer, in Altensteig,
5. Louis Koch, Tuchfabrikant, in Rohrdorf,
6. J. J. Hegler, Bakulawerke, in Wildberg.

III. Vertreter der Angestellten:

- a) Vertrauensmänner:
1. Albert Trötschel, Kaufmann, in Nagold,
2. Alfred Kempf, Kaufmann, in Ebhausen,
3. Willy Drömer, Geschäftsführer, in Nagold.

b) Erfahrmänner:

1. Jakob Möhner, Kaufmann, in Nagold,
2. Martin Negger, " " Altensteig,
3. Karl Schill, " " Ebhausen,
4. Albert Koberer, " " " "
5. Paul Lehmann, Werkmeister, in Ebhausen,
6. Gottlob Reichert, Webmeister, in Rohrdorf.

Dies mache ich gemäß § 37 der Wahlordnung öffentlich bekannt.

Den 11. Nov. 1912. Mayer, Amtmann.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 16. November 1912.

Neuwahlen zur Handwerkskammer. Das Ergebnis der diesjährigen Neuwahlen zur Handwerkskammer des Schwäbischwälder Kreises mit dem Sitz in Reutlingen ist folgendes. Zu Mitgliedern gewählt sind von den Handwerkerinnungen: Teufel, Chr., Bildhauermeister in Luttingen, Trch, W., Bäckermeister in Reutlingen, Dietrich, Fr., Metzgermeister in Nürtingen, Frey, K., Glasermeister in Lötzingen, Versteher, J., Wagnermeister in Nagold; von den Gewerbevereinen: Beck, Fr., Metallgießermeister in Ebgingen, Burgbacher, Chr., Zimmermeister in Trostingen, Greiß, R., Inngießermeister in Herensberg, Henne, O., Flachsnermeister in Lötzingen, Mehne, Joh., Sohn, Flachsnermeister in Schwemningen. Zu Erfahrmännern gewählt sind von den Handwerkerinnungen: Koch, H., Friseurmeister in Lötzingen, Ruding, W., Schuhmachermeister in Lötzingen, von den Gewerbevereinen: Fegmann, Karl, jun., Zimmermeister in Nürtingen, Beck, L., jun., Rotgerbermeister in Altensteig, Grözingen, R., Glasermeister in Schömberg.

Die Prägung von 25 Pfennigstücken soll bereits vor Ausbrauchung der vom Bundesrat dafür bewilligten Summe eingestellt werden.

Zuckererzeugung. In den drei württ. Zuckerfabriken sind im Monat Okt. 429 193 Dg. Rüben verarbeitet worden. In der gleichen Zeit wurden nach Besteuerung 44 989 Dg. kristallisierte Zucker in den freien Verkehr

geführt. Steuerfrei abgegeben wurden 29 Dg. fester Zucker und 6454 Dg. Zuckerabläufe.

Das zweitgrößte Los. Von der preussisch-süd-deutschen Klassenlotterie in der außer der Prämie von 300 000 Mark die aber erst am letzten Tage gezogen wird, zweitgrößte Gewinn von 200 000 M auf die Nummer 123499 Abteilung eins und zwei gefallen.

Schiffliste für billige Briefe nach den Verein. Staaten von Amerika (10 M für je 20 Gr.) Die Postermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Verein. Staaten von Amerika, nicht auch nach andern Gebieten Amerikas, z. B. Canada.

"Kaiserin Auguste Viktoria"	ab Hamburg	23. Nov.	Post-
"Kronprinzessin Cecilie"	" Bremen	26. "	schiff
"Bilow"	" "	30. "	n. An-
"Hamburg"	" Hamburg	5. Dez.	kunst
"Friedrich der Große"	" Bremen	7. "	der
"Präsident Lincoln"	" Hamburg	8. "	Früh-

Alle diese Schiffe, außer „Hamburg“ und „Präsident Lincoln“ sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Vorkerker wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

Aus den Nachbarbezirken.

Herrenberg, 15. Nov. (Ein tödlicher Schlag.) Im hiesigen Krankenhaus ist der Bauer Wohlbold aus Gärtingen gestorben. Er war von seinem Pferd auf die Brust geschlagen worden und hatte so schwere Verletzungen erlitten, daß es der ärztlichen Kunst nicht gelang, ihn am Leben zu erhalten.

Rotenburg, 14. Nov. (Kirchliches.) Zum Vertreter des Bischöfl. Ordinariats in der Ersten Kammer wurde in der heutigen Sitzung des Domkapitels Domkapitular Dr. Sproll gewählt. Sein Vorgänger in diesem Amt, Domkapitular Dr. Koch, hatte eine eventuelle Wiederwahl abgelehnt.

Wildbad, 15. Nov. Aus Anlaß des 50. Todestages des schwäbischen Dichters Ludwig Uhland, welcher sich durch sein historisches Gedicht „Der Ueberfall im Wildbad“ um Wildbad ein unvergängliches und unsterbliches Verdienst erworben hat, haben die bürgerlichen Kollegien in Wildbad in dankbarer Anerkennung dessen einstimmig einen Denkmalsfonds für den großen schwäbischen Dichter beschlossen und diesem aus der Stadtkasse bereits eine Summe von 500 Mark zugeführt. Zur weiteren Fondsstärkung wird ein Komitee gebildet werden. Außerdem wurden sämtliche Schüler zur Ehrung des Todestages mit Brezeln bedacht und diese auf die Bedeutung des Tages von den Lehrern aufmerksam gemacht, so daß man in Wildbad diese Feier ernst und würdig vollzogen hat.

Landesnachrichten.

Nürtingen, 15. Nov. (Das Ende von Röpnick.) Beim hiesigen Amtsgericht hat sich der Notariatsgehilfe Bruder Müller, der in Kohlberg und Holzholz auf eigene Faust Steuer und Abgaben erhob, nunmehr selbst gestellt.

Lötzingen, 15. Nov. Am Mittwoch den 20. nachmittags tritt hier der Ausschuß des Schwäbischen Sängerbundes zusammen, um im Hinblick auf das nächstjährige Sängerbundfest, das bekanntlich in Lötzingen stattfindet, den Festplatz zu beschließen, einige Hauptpunkte der Veranstaltung zu beraten und sich mit der Stadterwaltung ins Benehmen zu setzen. — Wie mitgeteilt, wurde vor einiger Zeit in einem hiesigen Unterstützungsamt eine wertvolle Platinplatte entwendet. Mache schon der Vorfall an sich einen peinlichen Eindruck, so wächst dieser noch dadurch, daß die angestellten Ermittlungen als Dieb einen Studenten, den Sohn eines hohen Beamten in Stuttgart, ergeben haben. — In vergangener Nacht kam es in der Altstadt zu einer schweren Rauferei, sodaß die Polizei schließlich mit blanker Waffe einschreiten mußte. Einer der Raufbolde führte einen Messerstich gegen einen Polizeibeamten, traf aber glücklicherweise nur den Mantelärmel. Die Haupttäter, zwei Arbeiter aus Dülkingen wurden verhaftet.

Nacht, D. Leonberg, 15. Nov. (Schwäbische Kraft.) Eine seltene Art Eichentransport vollzog sich am Mittwochabend hier. Für eine Jagerei in Waldenbuch hatte ein Kenninger Langholzfuhrer aus dem Flachter Gemeindefeld zwei Eichen zu liefern. Im Dachsen in Nacht wurde zur Stärkung von Pferden und Fuhrmann Halt gemacht. Zur Weiterbeförderung der größeren Eiche mußten die vorhandenen vier Pferde verwendet werden, wobei der Fuhrmann einigen jungen Leuten, die ihm beim Vorwärtsschieben der anderen Eiche halfen, 100 M versprach, wenn

sie sie ihm in seine 10 Km. entfernte Heimat Kenningen durch Menschenkraft allein verbrächten. Zum großen Schrecken des Fuhrmanns traf zwei Stunden nach dem Versprechen die Eiche, bespannt mit 17 jungen Flachter Burschen, in Kenningen ein und der Fuhrmann mußte sich wohl oder übel an seinen Blauschnecken, von denen ihm die Flachter 30 M nachließen, machen. Daß die Kraft der jungen Leute noch nicht gebrochen war, zeigte sich dadurch, daß sie für weitere 100 M die Eiche an ihren Bestimmungsort Waldenbuch befördern wollten, der Fuhrmann aber war diesmal im Versprechen vorsichtiger. Die beförderte Eiche mit samt dem Wagen mag ein Gewicht von 45—50 Ztr. haben.

Schwemningen, 13. Nov. (Schlägerei.) Bei der Realschule kam es zu einer großen Schlägerei, an der etwa 20 Personen beteiligt waren. Püßel, Gummischläuche und Latenstücke spielten die Hauptrolle und die Folge davon war, daß 10—12 Mann verletzt wurden.

Ulm a. D., 15. Nov. Am nächsten Freitag findet im Reichsamt des Innern in Berlin wiederum eine Sitzung statt, zur Beratung weiterer Maßnahmen zur Bekämpfung der Fleischsteuerung. Zu dieser Sitzung hat auch Oberbürgermeister v. Wagner hier eine Einladung erhalten, der sich in dieser Sitzung zweifellos über die Erfahrungen zu äußern haben wird, die die Stadt Ulm mit dem Bezug und der Abgabe der Genossenschaftsschweine gemacht hat.

Weinsberg, 14. Nov. (Umland, Kerner und Weibertreu.) Gestern Abend fand anlässlich der Jahresfeier des Justinius Kernervereins hier eine wohlgeungene Umlandfeier statt, bei der Fr. Dr. Reisinger vom Schillermuseum in Nordach einen Vortrag über „Umland in seinen Beziehungen zu Justinius Kerner“ hielt. Die Rednerin schilderte die dichterischen Neuschöpfungen und Besonderheiten der beiden vaterländischen Poeten an der Hand eines umfassenden Materials. Oberlehrer Birkhardt erstattete sodann den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen ist, daß der Verein auch im laufenden Jahre zur Erhaltung der Weibertreu große Anstrengungen gemacht hat, über die im einzelnen bereits berichtet wurde. Nach dem von Verwalter Greiner erstatteten Kassenbericht betragen die Einnahmen 4969, die Ausgaben 4967 M., der Vermögensstand 58 252 M. Es sind noch 50 000 M. Schulden vorhanden. Die Vermögenszunahme befreit sich auf 2000 Mark und die Zahl der Vereinsmitglieder hat um 104 zugenommen.

Friedrichshafen, 14. Nov. (Sacharindiebstahl.) Bisher wurde in der Schweiz meist Sacharin geschmuggelt. Nun scheinen es aber auch die Diebe auf die süße Ware abgesehen zu haben. Aus dem Güterschuppen des Bahnhofs Egglau wurden letzter Tage nämlich drei Kisten, ca. vier Zentner Sacharin enthaltend, gestohlen. Die Kisten waren von einer Basler Firma mit Nachnahme von 1600 Franken an einen gewissen, dort allerdings unbekanntem Schnoz in Egglau adressiert. Eine der Kisten wurde am Samstag morgen erbrochen und geleert samt dem kleinen Handwagen der Bundesbahnen an der Landstraße in Seglingen-Egglau, aufgefunden, die beiden anderen Kisten sind spurlos verschwunden. Man vermutet, daß das Sacharin im Auto über die Grenze geschafft worden ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Nov. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurden die Etats für 1913 der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, der Reichsjustizverwaltung, des Reichshanslers und der Reichskanzlei, des Auswärtigen Amtes, des Reichsamts des Innern und der Verwaltung der k. u. k. Marine, sowie der Nachtragsetat für Klautschau für 1912 genehmigt.

Düsseldorf, 15. Nov. Im Germaniawerk der Rheinischen Metallwarenfabrik brach in der Infanteriegeschossabteilung gestern Abend 1/9 Uhr ein großer Brand aus. Die Abteilung brannte vollständig nieder. Etwas eine halbe Million Patronen sind explodiert. Ein großer Teil der fertigen Patronen konnte von der Feuerwehr, die mit drei Dampfsprizen und zwei Löschzügen anwesend war, gerettet werden. Personen sind nicht verletzt worden. Das Feuer soll durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden sein.

Jüterbog, 14. Nov. Von einem auf Bahnhof Jüterbog haltenden Güterzuge liefen gestern Abend etwa 30 Kisten ab und stießen mit einem Personenzug zwischen Gröna und Jüterbog zusammen. Ein Schaffner wurde getötet, 3 Reisende erlitten leichte Verletzungen.

Gerichtssaal.

Berlin, 15. Nov. Das Urteil in dem Prozeß gegen den russischen Kapitän Koszewitsch lautet: Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen § 49 a des Reichsstrafgesetzbuches unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 2 Jahren Festungshaft und den gesamten Kosten des Verfahrens verurteilt.



Ausland.

Budapest, 15. Novbr. Der Heersauschuss der österreichischen Delegation hat die außerordentlichen Militärkredite angenommen.

Wien, 14. Nov. Die Neue Freie Presse meldet aus Bukarest: Eine Schaluppe wollte im Hafen von Sitro 50 Mann der Grenztruppe nach der Stadt bringen. Bei einer Wendung kenterte die Schaluppe und sämtliche Insassen stürzten ins Wasser, 49 Personen ertranken.

Stockholm, 14. Nov. Die schwedische Akademie hat den literarischen Nobelpreis Gerhart Hauptmann zugeteilt. Der Beschluss wird offiziell, sobald die Antwort des Preisträgers eingegangen ist.

London, 15. Nov. Bei Schießübungen der Landbatterien auf dem Schießplatz Shoburnham an der Themsemündung explodierte heute morgen ein Geschütz. 6 Soldaten wurden verletzt.

Madrid, 14. Nov. Das französisch-spanische Marokkoabkommen ist heute paraphiert worden.

Madrid, 14. Nov. Der neue Ministerpräsident Graf Romanones leistete heute abend 6 Uhr im R. Palais den Eid. Die anderen Minister bekleideten ihre Portefeuilles mit Ausnahme des Arbeitsministers, der noch keinen Entschluss gefasst hat. Moret hat eingewilligt, die Präsidentschaft der Kammer zu übernehmen.

Madrid, 13. Nov. Der Minister des Aeußern Garcia Prieto, begab sich um 2 Uhr in das königliche Palais zur Audienz. Der Leichnam des Ministerpräsidenten wurde abends in der Deputiertenkammer aufgebahrt. Eine Trauerfeier wird heute nachmittags stattfinden. Dem Ministerpräsidenten werden die Ehren eines im Kriege gefallenen kommandierenden Generalmajors erwiesen werden.

Madrid, 14. Nov. Die Beisetzung der Leiche Canalejas fand in feierlichster Weise nach 2 Uhr im Pantheon statt. Der König war im Leichenzug Gegenstand großer und begeisteter Kundgebungen.

Paris, 14. Nov. Infolge der Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canalejas hat die Polizei den Auftrag erhalten, die Anarchisten zu überwachen. Mehrere sollen bereits verhaftet worden sein.

New York, 14. Nov. „Journal of Commerce“ meldet aus Washington, daß die Einführung der Zulassungszölle auf Spitz-Erbsen voraussichtlich einen weiteren Aufschwub erfahren werde.

Der Balkankrieg.

Vom bulgarisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Sofia, 25. Nov. Das Blatt „Mir“ meldet, die Bulgaren hätten die Linie von Tschataldscha eingebrückt. Die Lage der Türken sei kritisch. Der Krieg nähere sich seinem Ende. Es sei unmöglich anzunehmen, daß die Türkei so wahrscheinlich sein werde, nach dem Fall von Tschataldscha den Krieg noch fortzusetzen.

London, 15. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Sofia: Privatberichten zufolge ist es den Bulgaren gelungen, die Truppen der türkischen Tschataldschalinee zu durchbrechen und Kademhöj zu besetzen.

Wien, 15. November. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet aus dem Hauptquartier der Bulgaren vom 14.: Der türkische Armeekommandant hat in das bulgarische Hauptquartier einen Parlamentär mit dem Ersuchen um einen Waffenstillstand entsandt. Es wurde darauf noch keine entgültige Antwort erteilt. Der Korrespondent erzählt von einer unterrichteten Persönlichkeit, daß die Bulgaren die türkischen Vorschläge wohl prüfen, sich aber hierdurch in der militärischen Aktion nicht hindern lassen werde. Nach Durchbrechung der Tschataldschalinstellungen werde ohne Zögern der Vormarsch nach Konstantinopel durchgeführt und der Einzug dorthin entsprechend dem deutschen Vorgehen in Paris im Jahre 1871 bewerkstelligt werden. Die Armee bestehe auf dieser Ordnung ihres Werkes. Die bulgarische Heeresleitung sei aber darauf bedacht, vor Bewilligung des Waffenstillstandes eine Lage zu schaffen, die der Türkei keine Ausflüchte mehr lasse und die militärische Arbeit vollkommen abschleße, damit das Gros der bulgarischen Streitkräfte unter Umständen für eine Verwendung in anderer Richtung frei werde.

Konstantinopel, 15. Novbr. Der Waffenstillstand zwischen der Türkei und Bulgarien soll bereits abgeschlossen sein. Die Kämpfe bei Tschataldscha sollen ruhen.

Belgrad, 14. Nov. Kronprinz Alexander, der seit der Schlacht bei Kumanowo unpäßlich war, ist wieder ge-

nesen und hat sich wieder nach Monastir begeben, um das Kommando über die erste Armee zu übernehmen.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Athen, 14. Nov. Nach Informationen aus privater Quelle nahmen an der Schlacht bei Yenidje 35 000 Türken mit 42 Kanonen teil. Auf Seiten des Feindes wurden 2000 Mann getötet und 500 gefangen genommen. Die Griechen erbeuteten 22 Kanonen. Sie hatten 500 Kampfunfähige, darunter 15 Offiziere.

Athen, 15. Nov. Die griechische Armee unter dem Befehl des Thronfolgers ist von Saloniki aufgebrochen und marschiert direkt auf Monastir.

Saloniki, 15. Nov. Unter der Bevölkerung herrscht größte Aufregung. Bulgarische und griechische Soldaten plündern und begehen Gewalttakte gegen Mohammedaner. In den Straßen ist es lebensgefährlich, da fortwährend scharf geschossen wird. Die Stadtverwaltung ist von griechischen Beamten übernommen worden, die Saloniki als griechische Stadt behandeln. Zahlreiche Türken stürzten in die Konsulate und suchen Schutz.

Vom montenegrinisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Cetinje, 15. Nov. Während der vorletzten Nacht erfolgte eine heftige Beschließung von Shutari. Gestern früh wurden die Operationen fortgesetzt.

Njica, 14. November. Ueber das heutige nächtliche Bombardement wird berichtet, daß es den Montenegrinern gelungen sei, die Batterien auf dem Tarabosch und vor Shutari zum Schweigen zu bringen. Im Gebiete der Stadt seien starke Beschädigungen angerichtet worden. Einzelne Werke auf dem Tarabosch sollen gänzlich zerstört und ihre Besatzungen zerstreut worden sein.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 15. Nov. Nach einer Blättermeldung, soll der erste Dragoman der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft, Popow, als Unterhändler fungieren. Ein türkischer Delegierter werde nach Bulgarien entsandt. Popow demontiert das Gerücht, daß er gestern eine Unterredung mit dem Großwesir gehabt hat. Ähnlich wird gemeldet, daß in den letzten 24 Stunden 4 Todesfälle an Cholera vorgekommen sind.

Konstantinopel, 11. Nov. Eine offiziöse Mitteilung besagt, die Porte habe, da sie bemerkt habe, daß die Verhandlungen zwischen den Mächten über eine Mediation nicht zu einem Einvernehmen geführt hätten, beschlossen, sich direkt an die Kriegführenden zu wenden. Einem Gerücht zufolge sind nicht nur mit Bulgarien, sondern auch mit Griechenland direkte Verhandlungen im Zuge. Ein Abgesandter ist heute nach Athen abgereist. Die Verhandlungen mit Bulgarien sollen sehr weit vorgeschritten sein.

Wien, 15. Nov. Die „Wien. Allg. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Hier herrscht große Beruhigung nachdem bekannt geworden ist, daß auf ein energisches russisches und englisches Einschreiten in Sofia Bulgaren auf seine Absicht, Konstantinopel zu besetzen, verzichtet hat. Man hofft daher auf einen günstigen Verlauf der Friedensverhandlungen, unumkehr als in Finanzkreisen verlautet, daß eine französische Anleihe in Bulgarien unter der ausdrücklichen Bedingung eines Verzichts auf einen Einmarsch in Konstantinopel und einer späteren Einverleibung Adrianopels erfolgt sei.

Wien, 14. Nov. Die Neue Freie Presse erhält von der nationalen Organisation Albaners aus Durazzo ein Telegramm etwa folgenden Inhalts: Die Albanesen protestieren gegen die Ausrottung der Albanesen bei Kofowo, wo insgeheim auch die albanesischen Kriegsgefangenen ermordet wurden. Die Albanesen werden die Bestrafung Albanens niemals aufgeben und lieber alle den Tod erleiden. Sie rufen die Hilfe des zivilisierten Europas für die Erhaltung Albanens an.

Paris, 14. Nov. Die Agence Havas meldet aus Konstantinopel: Gestern abend sollte Djavid Pascha verhaftet werden, doch war er bereits verschwunden. Dagegen gelang es, mehrere andere Jungtürken festzunehmen.

Die Vermittlung der Mächte.

Wien, 14. Nov. Wie die „Wiener Allg. Ztg.“ erzählt, hätten die Mächte der Tripelentente Serbien nahegelegt, den beabsichtigten Vormarsch auf Durazzo aufzugeben.

Belgrad, 15. Nov. Der österreichisch-ungarische Gesandte, v. Ugron, hat, wie die übrigen Vertreter der Großmächte bei der serbischen Regierung angefragt, ob sie die Vermittlung der Großmächte in der Frage des Friedensschlusses mit der Türkei annehmen würde. Die Antwort

der serbischen Regierung wird mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Ministerpräsidenten Pajisch erst in den nächsten Tagen erfolgen.

Athen, 15. Nov. Heute mittag machten die Vertreter der Mächte nacheinander beim Minister des Aeußern einen Schritt, indem sie die von der Türkei erbetene Mediation für die Einstellung der Feindseligkeiten anboten und fragten, ob unter welchen Bedingungen Griechenland die Mediation annehme. Der Minister erklärte, er werde antworten, nachdem er sich mit den Verbündeten ins Einvernehmen gesetzt habe.

Washington, 15. Nov. Die amerikanische Regierung hat die Wahrung ihrer Interessen in der Türkei der russischen Regierung übertragen. Diese amerikanisch-russische Intimität erregt in politischen Kreisen, besonders in London großes Aufsehen.

Die Friedensbedingungen.

Konstantinopel, 15. Nov. Es verlautet, daß die Vortrakter mit Bulgarien bezüglich der Friedenspräliminarien auf dem modifizierten Vertrag von San Stefano beruhen sollen. Dem „Ikdum“ zufolge würde die Porte verlangen, daß Kirk-Kilisse und Adrianopel in türkischem Besitz verbleiben. Die verbündeten Staaten würden der Porte einen Tribut für die überlassenen Territorien bezahlen, welche wie das frühere Ostrumelien vermauert werden würden. Man glaubt, daß ein vollständiger Kontakt der bulgarischen und türkischen Streitkräfte nicht vor einer Woche möglich sein wird. Wenn an diesem Zeitpunkt die Friedensbedingungen festgesetzt sein würden, würden die Feindseligkeiten eingestellt werden, sonst würde ein Waffenstillstand geschlossen, oder die Feindseligkeiten würden wieder aufgenommen werden.

Sofia, 15. Nov. Die Waffenstillstands- und Friedensbedingungen sollen folgende sein: Räumung des Restes der Tschataldschalinee und entweder Kapitulation der Tschataldscha-Armee oder Abzug unter Demochana, Räumung von Adrianopel, Skutari, Janina und Monastir, weiler Einzug der bulgarischen Truppen in Konstantinopel, Abtretung der besetzten Gebiete, Internationalisierung Konstantinopels, außerdem freie Dardanellendurchfahrt und zuletzt Kriegsschadigung.

Österreich und Serbien.

Wien, 15. Nov. In Triest sind gegenwärtig 11 000 Mann Infanterie und Artillerie angesammelt. Ueber Fiume wird Artillerie nach dem Süden entsandt. Bestimmungsart eines Teiles der Truppen ist angeblich der albanische Hafen Durazzo. Der Abtransport der Truppen wird Freitag oder Samstag auf Dampfern des österreichischen Lloyd und der Gesellschaft Austria-American vor sich gehen. Zwei Bataillone des 8. Landwehr-Inf.-Regiments sind gestern nach dem Süden abgegangen. Weitere Rekruten des 92. Infanterie-Regiments aus Komotau und des 92. Infanterie-Regiments aus Lemberg sowie des 43. Infanterie-Regiments in Prag gehen ebenfalls nach dem Süden ab.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Wittendorf, 14. Nov. Georg Seeger, Wirt, verkaufte seine Wirtschaft und Bauern zur Krone samt sämtl. Inventar und ca. 20 Morgen Äckern durch Vermittlung der Firma Albert Preßburger, Immobilien und Hypotheken in Hoch a. N. an Andreas Wölflner, Pöchlarn in Sulz um den Preis von 28 500 Sch.

Saulgau, 15. Nov. (Holzverkäufe.) Bei dem in Mengen erfolgten Nadelstammholzerwerb des Fürstl. Thurn und Taxischen Forstamts Heubach kamen 17 981 Stämme mit ca. 8675 Fm. zum Verkauf. Erlöht wurden von 108,25 bis 118,50, im Durchschnitt 113,90, des Reuterspreises. Von demselben Forstamt kamen in Saulgau 17 922 Stämme mit ca. 12 281 Fm. zum Verkauf mit einem Erlös von 105 bis 119, im Durchschnitt 113,59, des Reuterspreises. Der Holzverkauf der Stadt Saulgau fand im Wege der schriftlichen Submission statt. Erlöht wurden für sämtliche Lose (ca. 2100 Fm.) 110%.

Grailsheim, 14. Nov. (Hefe Schweinepreise.) Noch letzten Freitag die Preise für Milchschweine, so hoch wie gegenwärtig. Auf den letzten Märkten wurden 45-70 Sch für das Paar bezahlt.

Bericht über die Märkte der Umgegend

vom 18.-29. November
Halggrabenweller 19. Nov. Viehmärkte
Wiensteig 26. Nov. Rindermärkte

Wutwahl. Wetter am Sonntag und Montag.

Der von Westen kommende Hochdruck verspricht keine lange Dauer, doch ist unter seinem Einfluß für Sonntag und Montag noch vorwiegend trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

Hierzu eine Beilage

und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 46.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Pant. — Druck u. Verlag der G. W. Jallier'schen Buchdruckerei (Emil Jaller) Regard.

Oberjettingen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag, den 21. November 1912
in das Gasth. z. „Traube“ hier freudl. einzuladen.

Wilhelm Röhm

Sohn des
Konrad Röhm, Bauer
hier.

Luise Renz

Tochter des
Jakob Renz, Bauer und
Mezger hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Die Stadtpflege Regold

bringt am nächsten Montag vor-
mittags 9 Uhr in der Remise des
alten Zellerhauses im Kaufreich gegen
Barzahlung zum Verkauf:

1 Weiszeugkommode,

1 Schreibkommode

(loger., Armoir) und

1 Kinderkommodchen.

Hierzu werden Kaufslehhaber an-
durch eingeladen.

Regold.

Eine trachtliche gut gemöhlte

Ralbin

(unter zwei die

Wahl) verkauft

Julius Kaiser.

Zuf.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir
uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 19. November 1912

in das Gasth. z. „Löwen“ hier freudl. einzuladen.

Johannes Röhm,

Küfer,

Sohn des † J. G. Röhm,

Küfer.

Marie Proß

Tochter des

Jakob Proß,

Amtbedner.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besond. Einladung entgegenzunehmen.

Hermann Reichert, Nagold.

Große Posten **Wolldecken und Betttücher.**

Jacquard-Schlafdecken

Stück 3.40, 4.20 bis 6.—

mit kleinen Fehlern bedeutend unter Preis.

Extra-Angebote in regulären Decken.

Wolldecken

Stück 5.20 6.80 bis 10.—

Biehdecken

Stück 95 1.40 bis 3.50

Betttücher

weiß und farbig.
Stück 95 1.20 bis 2.50

Unser Rester-Serienverkauf dauert fort.

Kameraden!

Es widerspricht den Statuten des Kriegerbundes und es ist ein Mißbrauch der kameradschaftlichen Gefühle, die uns verbinden, wenn Mitglieder des Bezirkskriegerverbands als solche aufgefordert werden, dem Kandidaten einer bestimmten politischen Partei ihre Stimme zu geben, wie das von Freunden der Kandidatur Schaible geschehen ist.

Wir verwahren uns dagegen, daß in unsere Militärvereine Politik hineingetragen wird. Sie leiden dadurch schweren Schaden.

Viele Mitglieder des Bezirkskriegerverbands.

Landtags-Wähler!

Uns ist ein Mann, der seine Treue gegen das Vaterland als Kriegsfreiwilliger vor dem Feind und in stiller Fürsorge für notleidende Kameraden gezeigt hat, lieber als der „liebe Vater Schaible“.

Wer auch so denkt wähle

Herrn Heinrich Vogel

Stadtwardarzt in Altensteig.

Ärztliche Praxis

übt aus

in Oberjettingen, Unterjettingen und Nötzingen

Oberarzt Dr. Korn,

Militärgenesungsheim Waldeck.

Sprechstunden jeden Vormittag im Genesungsheim.

Weihnachts-Musik.

Lieder und Albums

empfehlen in grosser Auswahl

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Zur Landtagswahl!

Eine Aufmunterung an alle Wähler des ganzen Bezirks, hauptsächlich aber auch an die Mitglieder des Bezirkskriegerverbands Nagold.

Sehr geehrte Herren Wähler und Kameraden! Nur noch nach Stunden können wir die Zeit berechnen, da die Pflicht uns ruft, unsern Wahlzettel in die Urne zu legen und den Mann wieder zu wählen und in den Landtag zu senden, der uns schon dreimal nacheinander dort nach bestem Können, Wissen und Gewissen vertreten und wie ein Vater für uns gesorgt hat, nämlich den

Herrn Bezirks-Obmann Stephan Schaible.

Ganz selbstverständlich ist es ja uns, daß es sich auch diesmal nur um diese Person handeln kann. Seine volle Manneskraft hat dieser Mann für uns eingesetzt und nichts war ihm zu viel. Jede Bitte wurde berücksichtigt, jedem, der bei ihm Hilfe suchte, ging er gerne und willig mit Rat und Tat an die Hand. Wie viele Veteranen, kranke und bedürftige Mitglieder, Witwen und Waisen fanden durch ihn Gehör und Unterstützung. Dankbar wollen wir deshalb auch ihm wieder treu zur Seite stehen, um ihn uns zu erhalten, daß er auch fernerehin für unsere Anliegen, für unser Wohl und Wehe im württemberg. Landtag eintrete. Welche Aufopferung, Mühe und Anstrengung hat er auf sich genommen durch die Annahme der neuen Kandidatur unsrem Wunsche entsprechend, indem er uns alle besucht und Bericht erstattet hat. Wie spricht er so klar und so volkstümlich, daß man empfindet, es ist Erfahrenes, Erlebtes und Wahres, als ein echter Deutscher Mann spricht er von Herzen und mit Ueberzeugung, wie ein Vater zur Familie. Seine Worte sind ehrlich und ohne Schminke, seine Stimme ist nicht eine hochtönende Sirenenstimme mit vielen leeren Versprechungen, die nachher nicht gehalten werden können, wie man dies so oft hören kann bei solchen Gelegenheiten. — Sehr geehrte Herren Wähler und Kameraden, bringen wir unsrem Herrn Schaible schwebende Ehrlichkeit entgegen für seine seitherige Tätigkeit und Treue, für seine Treue. Es wäre eine große Schmach für unsern Bezirk, wollten wir unsern lieben Vater Schaible nicht mit derselben Treue festhalten, wie er uns jederzeit treu zur Seite gestanden ist. Gerade jetzt können und müssen wir zeigen, daß wir echte Deutsche und biedere ehrliche Schwarzwälder sind als die man uns überall geneigt ist, anzusehen. Es mag wohl oft der Fall sein, daß man etwas nachlässig wird, wenn aber die Not an den Mann geht, dann soll es heißen: „In Fährten und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt“. Oder wie jener treue Mann Tiffenus gesagt hat: „Von mir soll keiner sagen, er wich von ihm am Ziel“.

Unser geliebter Landesvater, König Wilhelm II., hat unsern Herrn Bezirks-Obmann St. Schaible diesen Sommer mit einer so schönen Auszeichnung bedacht, geben wir ihm auch einen Orden, dadurch, daß wir ihn festhalten, er soll der Unsrige sein und bleiben.

Deshalb nochmals alle Ihre hochgeehrten Wähler und Kameraden gehen wir vollzählig am 16. Nov. zur Wahl und wählen wir unsern seitherigen, wohlverdienten und treuen

**Abgeordneten Herrn Fabrikant
Stephan Schaible.**

Viele dankbare Männer.

